

Zürich, 4. März 2019

KR-Nr. 82/2019

ANFRAGE von Cyrill von Planta (GLP, Zürich) und Daniel Hodel (GLP, Zürich)

betreffend Gefährdung der Axpo-kapitalbasis durch die Axpo Solutions, vormals Axpo Trading

Die vormalige NOK, heute Axpo genannt, besteht als Holding aus den Tochtergesellschaften Avectris AG, Centralschweizerische Kraftwerke AG, Axpo Power AG und Axpo Solutions AG. Die Axpo Solutions AG, die vormalige Axpo Trading AG (vormalige EGL), führt dabei das mittlerweile umfassende Handelsgeschäft.

Ein gewisser Teil des Handelsgeschäfts ist nötig, um Positionen aus Produktion und Versorgung zu optimieren. Eigenhandel, Endkundenversorgung (Origination) in Italien, Spanien, Osteuropa und der USA ist hingegen keine Kernaufgabe eines Nordostschweizer Konkordats.

Dazu kommt, dass das Handelsgeschäft stark defizitär ist: Gemäss einem Postulat der GLP im Aargauer Grossrat vom 5. März 2019 verbuchte die Axpo Solutions AG seit mehreren Jahren heftige Verluste von insgesamt über einer Milliarde in den letzten 5 Jahren. Erst 2017/2018 wurde ein kleiner Gewinn geschrieben, wobei nicht klar ist, ob diesem ein verbessertes Geschäft, Glück oder veränderte interne Buchungen zugrunde liegen. Begleitet wurden diese Verluste von wiederholten Kapitalerhöhungen von insgesamt 1'413 Mio. Franken (455 im 2016/17, 230 in 2015/16, 750 in 2014/15) und Verzicht auf Dividendenausüttungen an die Holding. Dennoch ist das Eigenkapital der Axpo Solutions AG nicht gestiegen, es entsteht der Verdacht, dass dieses Kapital verbrannt wurde. Dessen ungeachtet stieg die Bilanzsumme von 6.7 Mia. auf 11 Mia.. Es besteht also die Gefahr, dass die Risikoexposition der Axpo unnötig erhöht ist und dass Volksvermögen vernichtet wird.

Zürcherinnen und Zürcher sind Miteigentümer der Axpo und erwarten, dass ihre Investitionen geschützt sind und der Auftrag der Axpo nicht durch den Konkurs einer nicht benötigten, so nicht geforderten Tochtergesellschaft gefährdet wird. Die Geschichte der Alpiq, welche durch eine allzu ambitionierte, zu wenig kontrollierte Führung in Schieflage geriet, sollte ein warnendes Beispiel sein.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Zürcher Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Verfolgt der Regierungsrat den Geschäftsgang der Axpo-Töchter und was ist seine Einschätzung zum Geschäftsgang der Axpo Solutions AG?
2. Wie steht der Regierungsrat dazu, dass die Axpo in Eigenregie Geschäftsfelder bearbeitet, die so nicht im Gründungsvertrag vorgesehen sind?
3. Welche Eigenkapitalrendite erwartet der Regierungsrat beim volatilen Handelsgeschäft der Axpo Solutions AG?
4. Ist der Regierungsrat ebenfalls der Ansicht, dass das Kerngeschäft der Axpo Holding, die Erzeugung von Strom, und deren Kapitalbasis nicht durch ein volatiles, kapitalintensives und historisch defizitäres Handelsgeschäft gefährdet werden sollte?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die Tatsache, dass dermassen viel Kapital von einem Geschäftsbereich gebunden wird, der nicht im NOK-Gründungsvertrag vorgesehen ist?

6. Welche impliziten oder expliziten Garantien seitens der Axpo Holding bestehen zugunsten der Axpo Solutions AG?
7. Bestehen bei einem Konkurs der Axpo Solutions Nachschusspflichten seitens der Axpo Holding oder deren Eigentümer?
8. Wie steht der Regierungsrat zu der Möglichkeit, die Axpo in zwei oder mehrere Teile aufzuspalten? Beispielsweise könnten die im NOK-Gründungsvertrag vorgesehenen Aufgaben in eine komplett unabhängige Gesellschaft überführt werden, um den ordnungspolitisch korrekten Zustand wiederherzustellen.

Cyrill von Planta
Daniel Hodel